

Die Vervielfältigung des vorliegenden Materials für Unterrichts- und private Studienzwecke ist unter der Voraussetzung erlaubt, dass dabei der Copyrightvermerk nicht entfernt wird. Jede andere Nutzung ist ein Verstoß gegen das Urheberrecht und kann strafrechtlich verfolgt werden.



Māori

Elementar-Repetitorium und Übungen Teil 1

Thema 1:

- Nominalgruppen im Singular und Plural
 - Bestimmter und unbestimmter Artikel
 - Nominalisierung/Substantivierung
 - Demonstrativpronomen

Bestimmter Artikel Singular	Bestimmter Artikel Plural	Unbestimmter Artikel
te	ngā	he

Der bestimmte Artikel kann Nominalisierung / Substantivierung bewirken:
 nui – groß / te nui – die Größe
 moe – schlafen / te moe – das Schlafen

Der unbestimmte Artikel kann auch die Bedeutung "einige", "ein paar" haben. Der Kontext entscheidet.

Am Nomen wird der Plural im allgemeinen nicht bezeichnet.

Wichtige Ausnahmen:

wahine – wāhine	tuahine - tuāhine
tamaiti- tamariki	tuakana - tuākana
tangata – tāngata	teina - tēina

Adjektive werden in der Regel nachgestellt.

Bei häufig gebrauchten Adjektiven kann im Plural Reduplizierung stattfinden:

nui – nunui, pai - papai

Demonstrativpronomen				
Singular	tēnei	tēnā	tērā	taua
Plural	ēnei	ēnā	ērā	aua

tēnei/ēnei: für Dinge/Personen in Reichweite des Sprechers

tēnā/ēnā: für Dinge/Personen in Reichweite des Angesprochenen

tērā/ērā: für Dinge/Personen, die vom Sprecher und vom Angesprochenen entfernt sind

taua/aua: "der/die/das vorher erwähnte..."

tēnei, tēnā und tērā werden auch wie folgt benutzt (achten Sie auf den Wegfall des Makrons über dem e): te whare nei – dieses Haus, ngā whare nei – diese Häuser, etc.

Übung 1

Lesen und übersetzen Sie:

1. te waka
2. he āporo
3. ngā whare
4. te wahine
5. ngā wāhine
6. he tamaiti
7. he kurī nui
8. he kurī nui, he kurī mā
9. te whānau
10. he ngeru pango

Übung 2

Lesen und übersetzen Sie:

1. tēnei toa
2. tērā tāone
3. ēnā kurī
4. taua wahine
5. aua tamariki
6. tēnā kōtiro
7. te panana reka nei
8. ngā pukapuka iti nā

Übung 3

3.1. Übersetzen Sie:

1. diese Katze
2. lang
3. die Länge
4. stark
5. die Stärke
6. der Hund bei dir
7. der Vogel da
8. die Vögel da
9. das gute Kind
10. die guten Kinder
11. die Frau
12. die Frauen
13. ein sehr großes Haus
14. die sehr süßen Bananen

3.2. Übersetzen Sie:

1. diese Frauen
2. die vorher erwähnten Bücher
3. ein großer, süßer Apfel
4. die Größe
5. der Freund
6. alle diese Kinder
7. die Berge da

8. die großen Hunde bei dir
9. das Schlechte
10. die vorher erwähnte Stadt
11. die Vögel
12. der Stuhl da
13. etwas Wasser
14. eine Axt
15. das schnelle Auto da
16. eine schöne Frau

3.3. Übersetzen Sie:

1. einige Vögel
2. eine gute Axt
3. ein sehr gutes Buch
4. nur die Kinder
5. die vorher erwähnten Kanus
6. ein paar gute Äpfel
7. der große, schöne Baum
8. die Reinheit („das Weiß-Sein“)
9. der Tisch da bei dir
10. diese roten Bücher

Thema 2:

- Nominalsätze
 - Wortstellung
 - Verwendung von *a* vor Personennamen
 - Verwendung von *e* in der direkten Anrede
 - Gebrauch von *ko* am Satzanfang
 - Fragen nach Sachen und nach Personen

Die Wortstellung entscheidet über Bedeutungsnuancen. Der betonte Satzteil steht am Anfang. Sätze mit nominalem Prädikat werden i.d.R. mit *he* und dem Prädikat eingeleitet.

Ist das Subjekt in solchen Sätzen durch den bestimmten Artikel *te* bezeichnet, so kann es sich um eine allgemeingültige Feststellung handeln. Der Kontext entscheidet, z.B.:

He reka te pītiti. – Der Pfirsich ist süß. / Pfirsiche sind süß.

Vor Personennamen, wenn sie das Subjekt des Satzes bezeichnen, steht der "Personalartikel" *a*:

He mōhio a Pita. – Peter ist klug.

In der direkten Anrede steht vor Namen und Personenbezeichnungen, die aus einer langen oder zwei kurzen Silben bestehen, die Partikel *e*. Dies gilt nicht für Namen oder Bezeichnungen aus fremden Sprachen, z.B.:

Ko wai tērā wahine, e tama? – Wer ist diese Frau, junger Mann?

aber:

Tēnā koe, Jason? – Wie geht es, Jason?

Der bestimmte Artikel *te/ngā*, sowie die ihn enthaltenden Demonstrativpronomen, stehen nicht am Satzanfang. Ihnen geht stets die betonende satzeinleitende Partikel *ko* voraus. Nach *ko* entfällt vor Personennamen der Personalartikel *a*.

Dem Interrogativpronomen *wai* (wer?) geht ebenfalls *ko* voraus. Bei Fragen nach mehreren Personen steht nach *ko wai* die Partikel *mā*. Nach Dingen wird mit *he aha* gefragt.

Übung 4

Lesen und übersetzen Sie:

1. He nui tēnei pukapuka.
2. He pukapuka nunui ēnei.
3. He ātaahua tēnā wahine.
4. He ngeru ērā.
5. He ātaahua a Hinewai.
6. He waka roa ēnei waka.
7. Ko wai tērā wahine, e kui?
8. Ko wai mā ērā tāngata?
9. He aha tērā, e hine?
10. He mōhio a Pita.

Übung 5

Setzen Sie tērā/ērā ein und übersetzen Sie ins Deutsche:

1. Ko ngā pukapuka.
2. Ko te whare.

3. Ko wai tamaiti?
4. Ko ngā waka.
5. Ko wai mā kōtiro, Eruera?
6. Ko wai mā tamariki?

Übung 6

6.1. Übersetzen Sie:

1. Das ist ein Haus.
2. Das sind Vögel.
3. Dieser Laden ist groß.
4. Dieses Buch ist klein.
5. Dies ist ein kleines Buch.
6. Das Wasser ist kalt.
7. Dieses Kanu ist lang.
8. Diese Kanus sind lang.
9. Diese kleinen Bücher sind rot.
10. Pferde sind stark.
11. Dies ist das Haus.
12. Neihana ist *der Häuptling*.
13. Der Häuptling ist *Neihana*.
14. Der weise Mann ist Eruera.
15. Was ist das?
16. Wer ist das Mädchen da, Peter?
17. Wer sind die Mädchen da, Te Hererīpene?

6.2. Übersetzen Sie:

1. Zitronen sind sauer.
2. Dieses Buch ist gut.
3. Dies sind Bücher.
4. Dieses Haus ist weiß.
5. Hera ist das kluge Mädchen.
6. Die großen Hunde da sind böse.
7. Wer sind diese Leute?
8. Das ist der Baum.
9. Das ist ein Tisch.
10. Dieser Fisch ist ein langer Fisch.
11. Das da sind Hunde.
12. Dies sind die Bücher.
13. Wer ist dieses Kind, junge Frau?
14. Te Tohi ist der Priester.
15. Der schöne Vogel da ist eine Taube.
16. Der Mann da ist Anwalt.
17. Pferde sind groß.
18. Dies sind große Hunde.
19. Hēnare ist Soldat.
20. Der berühmte Häuptling war Te Heuheu.
21. Dieses Kleidungsstück ist Wolle.

Thema 3:

- Einfache Verbalsätze ohne Ergänzung
 - Gebrauch von *e...ana*
 - Gebrauch von *ka*
 - Gebrauch von *i* und *kua*

E...ana zeigt eine unvollendete Handlung oder einen unvollendeten Prozess an, die je nach Kontext in Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft stattfinden können.

ka leitet den Wechsel ein und steht also für eine neue Aktion. Häufig wird damit auf Künftiges verwiesen, aber prinzipiell, z.B. im Erzählstil, kann bei entsprechendem Kontext auch Vergangenheit oder Gegenwart bezeichnet werden. Entscheidend ist der *Aktionswechsel*.

I vor dem Verb bezeichnet eine einfache Vergangenheit, und *kua* eine abgeschlossene Handlung – vergleichbar mit einem Perfekt.

Übung 7

Übersetzen Sie:

1. E waiata ana ngā tamariki.
2. Ka haere te wahine.
3. E moe ana a Rewi.
4. I moe te tangata.
5. Kua kōrero te rangatira.
6. E oma ana ērā kurī.
7. Ka kai Te Hererīpene.
8. I tuhituhi a Monika.
9. E kōrero ana te rangatira.
10. Ka inu te ākonga.
11. Kua mahi a Pita.
12. I pātai ngā ākonga.

Thema 4:

- Verbalsätze mit Ergänzungen
 - Gebrauch von *i* und *ki* vor dem direkten Objekt
 - *tētahi* und *ētahi*

Die am häufigsten gebrauchte Transitivpartikel ist *i*.

Die im folgenden aufgeführten Verben ziehen jedoch die Transitivpartikel *ki* nach sich. Über weitere Verben, nach denen die Transitivpartikel *ki* steht, gibt das Wörterbuch Auskunft:

mōhio, pātai, aroha, hiahia, pīrangī, tatari, tūtaki, mahara, whakaaro, pai

Nach den Transitivpartikeln *i* und *ki*, sowie nach Präpositionen, kommt niemals der unbestimmte Artikel *he*. Stattdessen steht *tētahi* bzw. in der Pluralbedeutung "einige" *ētahi*. Gelegentlich findet man auch die Schreibung ohne Makron: tetahi, etahi.

Übung 8

Lesen und übersetzen Sie:

1. E waiata ana ngā tamariki i tētahi waiata.
2. I kite a Hēnare i tētahi kurī.
3. Kua tuhituhi a Wiremu i tētahi reta.
4. E tatari ana ngā tama ki te kaiako.
5. Kua tūtaki te wahine ki te kaitapere.
6. Kua rīhi a Hōri i tēnei waka roa.
7. Ka kite ngā manuhiri i tētahi kapa haka.
8. E whakamātau ana a Hera i te weru.
9. E kimi ana te kōtiro i te ngeru.
10. Kua pātai a Mere ki te tangata.
11. I whakahoki te tama i te pukapuka nui.
12. I mōhio te wahine ki ērā tamariki.

Übung 9

Übersetzen Sie:

1. Der Junge isst gerade ein Sandwich.
2. Das Mädchen hat ein Getränk gebracht.
3. Der Junge wartet auf den Freund.
4. Peter hat sich an jene Frau erinnert.
5. Die Leute haben die Cook-Straße überquert.

Thema 5:

- Personalpronomen
 - Form der Personalpronomen
 - Gebrauch des Personalartikels *a* vor Personalpronomen

Personalpronomen		
1. P. Sg.	ahau, au	ich
2. P. Sg.	koe	du
3. P. Sg.	ia	er, sie
1. P. Dual inkl.	tāua	wir beide/du und ich
1. P. Dual exkl.	māua	wir beide (du nicht)
2. P. Dual	kōrua	ihr beide
3. P. Dual	rāua	die beiden
1. P. Pl. inkl.	tātou	wir alle
1. P. Pl. exkl.	mātou	wir (ihr nicht)
2. P. Pl.	koutou	ihr
3. P. Pl.	rātou	sie

Das System der Personalpronomen kennt nicht nur den Dual, sondern in der 1. Person des Duals und des Plurals auch die Unterscheidung zwischen "inklusive" und "exklusive".

Der Personalartikel *a* wird vor Personalpronomen nicht verwendet – es sei denn, sie stehen nach den Partikeln *i*, *ki*, *hei* oder *kei*. Eine Ausnahme bildet *ahau*, das selbst in diesem Falle stets ohne *a* gebraucht wird.

Übung 10

Lesen und übersetzen Sie:

1. Kua pātai a Pita ki a ia.
2. Kua mahi rātou.
3. I moe rāua.
4. Kua rīhi ia i tēnei waka.
5. E waiata ana rāua.
6. Ko Pita ahau.
7. Nō Haina ia.
8. Nō hea koe, e tama?
9. Kua kai kōrua?
10. E matekai ana koutou?
11. Nō hea rāua?
12. I kite a Pita i a rātou.
13. Nō Tāmaki-makau-rau ia.
14. Kua pātai a Mere ki a koe.

Thema 6:

- Passiv
 - Formen des Passivs
 - Gebrauch des Passivs
 - Urheber der Handlung beim Passiv

Die Passivformen der Verben haben verschiedene Endungen, die mit jedem Verb auswendig gelernt werden müssen. Die Wörterbücher geben beispielsweise wie folgt Auskunft:

kite (-a) – d.h., die Passivform des Verbs *kite* heißt *kitea*,
 kai (-nga) – d.h., die Passivform des Verbs *kai* heißt *kainga* usw.

In manchen Fällen verändert sich auch der Stamm, was meist auf eine Stammkürzung hinausläuft und dann i.d.R. so angegeben wird:

pupuri (puritia) – die Passivform des Verbs *pupuri* heißt *puritia*.
 tuhituhi (tuhia) – die Passivform des Verbs *tuhituhi* heißt *tuhia*.

Manchmal schwankt der Sprachgebrauch. So gibt es z.B. zu *tuhituhi* auch die Langform des Passivs *tuhituhia*.

Der Urheber der Handlung kann mit Hilfe der Partikel *e* angegeben werden, z.B.:

Kua kitea te wahine e rātou. – Die Frau ist von ihnen gesehen worden.
 I tuhia te reta e ia. – Der Brief wurde von ihm/ihr geschrieben.

Das Māori hat eine Vorliebe für Passivkonstruktionen. Bei der Übersetzung in eine andere Sprache kann es u.U. angebracht sein, die Aktivform zu wählen, um Zielsprachen-Konformität zu erreichen.

Übung 11

Lesen und übersetzen Sie:

1. I tuhia ngā reta.
2. Kua kitea te kurī e ngā tamariki.
3. Ka kainga te parāoa.
4. I tapia te waka.
5. Kua kōrerotia tēnei pukapuka.
6. E whakamāramatia ana te akoranga e te kaiako.
7. Kua whakamāoritia tēnei tuhinga.
8. Kua horoia ngā hāte.

Übung 12

Setzen Sie das in Klammern angegebene Verb in der Passivform ein und übersetzen Sie den fertigen Satz:

1. E ana ngā pereti. (*horoi*)
2. I te motukā e te tangata. (*tapi*)
3. I te pukapuka e tēnei wahine. (*tuhituhi*)
4. Kua te whānako e ngā tamariki. (*kite*)
5. Ka te whare pikitia muri i te whare mātauranga. (*hanga*)

Thema 7:

- Ausdruck des Besitzverhältnisses
 - Differenzierung mit Hilfe von *a* und *o*
 - Formen der Possessivadjektive
 - *nā* und *nō*, *mā* und *mō*

Die folgenden Angaben können nur der ersten allgemeinen Orientierung dienen. Im einzelnen ist das Thema sehr komplex und muss in einem fortgeschrittenen Stadium des Sprachstudiums vertieft werden.

Die Vokale [a] und [o] bzw. [ā] und [ō] in allen Possessivpartikeln werden verwendet, um bei der Angabe von Besitzverhältnissen grundsätzlich zwischen zwei Kategorien zu differenzieren:

Mit Hilfe von [a]/[ā] werden solche "Besitztümer" angezeigt, über die der Besizende aktive Verfügungsgewalt hat oder die er benutzt oder benutzen kann. Typischerweise handelt es sich z.B. um Werkzeuge, kleinere Gegenstände irgendeiner Art, aber auch um Nahrung (außer Trinkwasser!) – nicht jedoch Kleidung, Sitz- oder Liegemöbel. Ferner gehören in diese Kategorie Verwandte, für die man Verantwortung und/oder über die man Autorität hat (Ehegatten, Kinder, Enkel).

Mit Hilfe von [o]/[ō] dagegen werden "ererbte Besitztümer" angezeigt oder solche, denen der Besitzer in gewissem Sinne passiv gegenübersteht. In diese Kategorie fallen auch Eltern, und generell die Vorfahren, aber auch Geschwister, Freunde, sowie traditionell Ererbtes, z.B. Häuser, Fahrzeuge oder Lasttiere. Jedoch auch Kleidung, Sitz- und Liegemöbel (Stühle, Betten...), Trinkwasser, sowie Teile eines Ganzen gehören in diese Kategorie, z.B. die Tür des Hauses, das Rad eines Fahrzeugs etc. – und ebenso alle Körperteile.

Auch für die Präposition "von" hat das Māori dementsprechend zwei Äquivalente - "a" und "o" - , die nach den o.g. Regeln angewendet werden. Für die Aussprache ist zu beachten, dass diese Präpositionen vor einem Langvokal gedehnt werden (z.B. "ā/ō ngā tuākana" – "von den älteren Geschwistern")

Die Possessivadjektive lauten wie folgt:

Singular	
tāku/tōku	mein
tāu/tōu	dein
tāna/tōna	sein/ihr
Dual	
tā tāua/tō tāua	unser (inkl.)
tā māua/tō māua	unser (exkl.)
tā kōrua/tō kōrua	euer
tā rāua/tō rāua	ihr
Plural	
tā tātou/tō tātou	unser (inkl.)
tā mātou/tō mātou	unser (exkl.)
tā kōutou/tō kōutou	euer
tā rātou/tō rātou	ihr

Das moderne Māori kennt im Singular (1. – 3. Person) noch die folgenden neutralen Formen, bei denen die Wahl zwischen "a"- und "o"-Kategorie entfällt:

Singular - neutral		
1. P.	taku	mein
2. P.	tō	dein
3. P.	tana	sein/ihr

Bei mehreren Besitztümern entfällt bei allen Formen das anlautende *t*.

Beispiele:

te tamāhine a Ani	die Tochter von Ani
te matua o Ani	der Vater von Ani
te pūnu a Mere	der Löffel von Mere
te motukā o Mere	das Auto von Mere
tōku ingoa (taku ingoa)	mein Name
ōna waka (ana waka)	seine/ihre Kanus
tō rāua waka	ihr Kanu (d.h., das Kanu der beiden)
tōku matua (taku matua)	mein Vater
āku tamariki (aku tamariki)	meine Kinder

Die *nā/nō*-Formen, die von den Possessivpronomen gebildet werden (wobei *t* durch *n* ersetzt wird), sind am besten mit "jmdm. gehören" ins Deutsche zu übersetzen, z.B.:

Nō rātou ēna whare.	Jene Häuser gehören ihnen.
Nāku tēnei pūnu.	Dieser Löffel gehört mir.

Dabei gibt es bei den *nā/nō*-Formen keine speziellen Formen für mehrere Besitztümer.

Die *mā/mō*-Formen folgen dem Muster der *nā/nō*-Formen und bedeuten "für jmdn. bestimmt sein", z.B.:

Mōu tēnei moenga.	Dieses Bett ist für dich.
Mā kōutou ēnei pereti.	Diese Teller sind für euch.

Übung 13

Teile eines Ganzen – Lesen und übersetzen Sie:

1. te kūwaha o te whare
2. ngā kōmaru o te waka
3. tōku waewae
4. tōu ringa
5. ngā waewae o te pūngāwerewere
6. te tinana o te rākau
7. te whārangi o te pukapuka
8. te pakiaka o te rākau
9. te punga o te kaupuke
10. te whetū o te rangi

Übung 14

Gemischte Übung - Lesen und übersetzen Sie:

1. tāku māripi
2. tōku tuakana
3. ōku tuākana
4. tāu pākuru
5. tōna matua tāne
6. āna tamariki
7. tōna motokā
8. tō tātou waka
9. ā rātou āporo
10. ō kōutou kaitaka
11. te kaiako ō Hōri
12. tōna kaiako
13. ō tāua kaiako
14. te pukapuka a Eruera

Übung 15

"ingoa" mit Besitzanzeigern - Lesen und übersetzen Sie. Beachten Sie, dass einige Beispielsätze neutrale Formen, und andere die o/a-Formen enthalten:

1. Ko wai tō ingoa?
2. Ko Mere taku ingoa.
3. Ko wai tōu ingoa?
4. Ko Hera tōku ingoa.
5. Ko wai tōna ingoa?
6. Ko Hēmi tōna ingoa.
7. Ko wai tana ingoa?
8. Ko Rutu tana ingoa.

Übung 16

Fügen Sie die in Klammern angegebene nā/nō- bzw. mā/mō-Form ein und achten Sie auf die richtige Wahl der a/o-Kategorie. Übersetzen Sie die fertigen Sätze:

1. tēnei whare. (nāku/nōku)
2. ēnā pukapuka. (nā tātou/nō tātou)
3. ēnei āporo. (mā kōutou/mō kōutou)
4. tēnei kaitaka. (māu/mōu)
5. ērā waka. (nāna/nōna)